

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

selbe an zahlreichen und ausgedehnten Stellen mehr oder minder intensiv zerklüftet erscheint. Insbesondere gilt dies von dem untersten Theile, welcher zugleich so steil abfällt, dass man hier nur mit Schwierigkeit auf das Eisfeld gelangt. Ganz besonders zerklüftet zeigte sich der Ferner in der Periode zwischen 1840 bis 1850, während welcher er Jahr um Jahr mehr oder minder beträchtlich vorschob. Dagegen hat sich in den letztverflossenen Jahren mit dem Rückschreiten des Gletschers auch die Zahl der Schründe beträchtlich vermindert.

Der Gosauer Gletscher läuft in einem, nach der ganzen Breite mit recentem und älteren Moränenschutt bedeckten, etwa 15 Grade geneigten Grunde aus, welcher eine Strecke weiter abwärts mit einer bei 1700 Fuss (537 Meter) hohen, steilen, von kleinen Vorsprüngen stellenweise unterbrochenen Stufe in den nächst tieferen Thalabsatz übergeht. Der dem Ende des Gletschers entströmende Kreidenbach nimmt seinen Weg zuerst zwischen Moränenschutt und über geschliffene, von Karrenrinnen durchfurchte Platten, sammelt sich bald darauf in einem tief in das feste Gestein ausgehöhlten Rinnsal und stürzt endlich in hohen Katarakten über die erwähnte Thalstufe dem hinteren Gosausee zu.

2464 Von dem Nordfusse des Thorsteins, welcher hier als eine breite, zerrissene, völlig schneelose, 900—1200 Fuss (285 bis 380 Meter) hohe Wand emporstarrt, senkt sich eine kleine Fernermasse gleichfalls gegen Nordwest hinab, welche nach dem Culminationspunkte ihrer Umrandung wohl am passendsten als Thorsteingletscher bezeichnet werden mag. Gegen Nordost wird dieselbe durch die hohe Schneewand von dem mehr als doppelt so grossen Gosauer Gletscher geschieden, während an ihrem Südwestrande sich die wilden Felshörner des bei 7800 Fuss (2764 Meter) hohen Winterklegerkopfes und des kaum niedrigeren Reissgangkogels erheben. Der letztere bildet den westlichsten Hochgipfel des hier gegen Südwest schroff abbrechenden Dachsteinmassiv's und zugleich den Ausgangspunkt jenes schmalen, 6100—6600 Fuss (1928—2086 Meter) hohen Felsgrates, durch welchen das Dachsteingebirge mit dem wildgezackten „Gosauer Stein“ (Donnerkögel) zusammenhängt.